

JAPANISCHER GENERALKONSUL VERLEIHT OB DR. GRIBL DEN ORDEN DER AUFGEHENDEN SONNE

Beitrag zur Gestaltung des Friedens

Für die Förderung des kulturellen Austausches zwischen Deutschland und Japan - vor allem die Förderung des Jugendaustausches - und für die Hilfe und Unterstützung nach der schweren Erdbebenkatastrophe in Ost-Japan (Fukushima im Jahr 2011), wurde Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl auch in seiner Eigenschaft als erster Vizepräsident der Deutsch- Japanischen-Gesellschaft in Augsburg und Schwaben (DJG) von Generalkonsul Tetsuya Kimura mit dem Orden der Aufgehenden Sonne, goldene Strahlen mit Rosette ausgezeichnet.



Bild: Elisabeth Rosenkranz/Stadt Augsburg

Der Orden der japanischen Regierung existiert seit 1875 und wird auch an verdiente ausländische Staatsbürger und Persönlichkeiten verliehen. Zur Ordenszeremonie im Generalkonsulat in München begleitet wurde der OB von Mitgliedern der DJG, des Amtes für Grünordnung (Botanischer Garten), sowie seines Referats in der Stadtverwaltung, wo

der Bereich der Städtepartnerschaften angesiedelt ist.

Kultur erfahren, voneinander lernen, Interesse zeigen

Er nehme die Auszeichnung stellvertretend für alle entgegen, die dazu beigetragen haben, die über 60jährige Städtepartnerschaft zwischen Augsburg und Amagasaki/Nagahama mit Leben zu erfüllen. „Ziel dieser Städtepartnerschaft ist, dass Menschen zueinanderkommen und voneinander lernen. Das ist Völkerverständigung, die Frieden gestaltet.

Vor allem der seit 1970 bestehende regelmäßige Austausch von Jugenddelegationen, von Lehrlingen der Stadtverwaltungen, von Studenten der Universität und der Hochschule Augsburg wie auch von jungen Künstlern prägt die deutsch-japanischen Beziehungen wesentlich. „Dieser Austausch trägt dazu bei, Kultur zu erfahren und mit seinem Können im jeweils anderen Land wahrgenommen zu werden. Der zündende Funke für eine geglückte Partnerschaft ist immer das gegenseitige Interesse füreinander. Dies hat sich von Anfang an für die Beziehung zwischen Augsburg, Amagasaki und Nagahama als sehr tragfähig erwiesen“, so OB Dr. Gribl.

Anker der Städtepartnerschaft: Rudolf Diesel

Als erste deutsche Stadt begründete Augsburg nach dem zweiten Weltkrieg eine Städtefreundschaft mit gleich zwei japanischen Städten. Sie wurde 1959 formell in Amagasaki unterzeichnet. Die Initiative dazu ging maßgeblich auf Magokichi Yamaoka zurück, der als Chef der Diesel Werke in Amagasaki und Nagahama ein glühender Verehrer von Rudolf Diesel war. Aus Anerkennung und Dank stiftete er Augsburg den Rudolf-Diesel-Gedächtnishain im Wittelsbacher Park, der 1957 als Zeichen für eine dauerhafte Freundschaft zwischen Japan und Deutschland übergeben wurde.